

Sardinien

In nur 1h30 fühlt man sich wie in der Karibik – nur die Palmen fehlen. Über 2000 verschiedene Strände warten entdeckt zu werden, deshalb lohnt sich unbedingt die Miete eines Autos. Ich empfehle zudem das Mieten eines Navigationsgerätes und ein Minimum an Italienisch Kenntnissen, da die Beschilderungen (v.a. im Süden) schlecht sind. Die Distanzen und vielen Kurven darf man nicht unterschätzen, schliesslich ist Sardinien die 2. grösste Insel im Mittelmeer, halb so gross wie die Schweiz und 7x grösser als Mallorca!

Wenn man Sardinien hört, denkt man oft nur an die teure **Costa Smeralda**, die vor rund 50 Jahren vom Milliardär Agha Khan für seinesgleichen entwarf. Es gibt aber noch viel mehr zu entdecken.

Grundsätzlich kann man sagen: je weiter man sich von der Küste entfernt, desto günstiger werden Unterkünfte und Essen. Nach unserer Landung in Olbia fuhren wir Richtung **Baia Sardinia**, ein idealer Ausgangsort für Ausflüge im Norden. Dort haben wir im Mittelklasse Hotel Li Graniti gewohnt, das (wie es der Name schon sagt) 3km von der Küste entfernt, inmitten von grossen Granitfelsen errichtet wurde.

Im Norden ein Muss ist der Besuch der **Inselgruppe La Maddalena**. Die günstigere Variante mit einer 15min. Fährenüberfahrt ab Palau (im Viertelstunden-Takt) kostet inkl. Auto für 2 Erw. und 2 Kinder rund 60Euro retour. Nur die Inseln La Maddalena und Caprera dürfen im Auto befahren werden. Mein **Geheimtipp** ist die Baia Trinitia auf La Maddalena. Teuer aber sehr gediegen lässt es sich auf einem Segeltörn reisen. Zahlreiche Anbieter findet man vor Ort, meistens sind Verpflegung und 2-3 Badestopps in Traumbuchten auf den anderen Inseln im Preis inbegriffen. Kostenpunkt pro Person rund 120Euro für 1 Tag von 9.30-17.30Uhr.

Ein weiteres Highlight wartet am windigen **Capo Testa** in der Nähe von Santa Teresa di Gallura. Der Wind (Achtung Sonnenhüte gut festhalten!) und die Wellen modellierten hier phantasievolle Formationen in die Granitfelsen. Die ganze Rundwanderung dauert rund 4 Stunden (kein Eintritt). Nach einer feinen Pizza und einem einheimischen **Ichnusa Bier**, haben wir den restlichen Nachmittag am Reina Major Strand an der **Costa Paradiso** verbracht.

Weiter führte unsere Reise in die **Costa Verde** im Westen. Diese Region ist noch nicht so bekannt und bietet auch hier zahlreiche Badebuchten, z.B. auf der **Sinis Halbinsel**, die Dünen, Lagunen und Archäologie umfasst. Ausgangspunkt hierfür war ein familiär geführtes B&B in Uras, das auch in der Hochsaison in der Familiensuite nur 70Euro kostet inkl. Frühstück auf der Terrasse und zahlreichen Tipps der freundlichen Besitzer.

Der Süden (Costa del Sud) ist im Gegensatz zum Nordosten mit langen Buchten gesäumt. Hier haben wir uns für das neu renovierte Hotel Mare Pineta in der Nähe von Santa Margarita di Pula entschieden. Eines der wenigen 3 Sterne Häuser direkt am Strand und inklusive Strandleistungen! Wie überall in Italien sind die Strände nämlich öffentlich d.h. Liegestühle/Sonnenschirme müssen gemietet werden. Kostenpunkt rund 30Euro für 2 Liegen&1 Sonnenschirm pro Tag. Ich empfehle die Mitnahme des eigenen Badetuchs und ev. Sonnenschirm / Strandmuschel. Das absolute Highlight in nur 10 Autominuten von unserem Hotel entfernt, waren die wunderschönen weissen Strände von **Chia**. Diese sind flachabfallend und der Ort ist zudem auch für Windsurfeinsteiger ideal. Wir haben diese dem meistfotografierten (und auch Besuchten....) **Tuaredda – Strand** vorgezogen und sogar ab und zu Flamingos gesehen. Der Rückflug erfolgte ab Cagliari, so dass uns ein langer Transfer erspart blieb und die Einwegmiete war erst noch kostenlos!